

Diese Verträge bedingen sich gegenseitig und erhalten erst durch ihre komplexe Anwendung ihre volle Wirksamkeit. Den besten Ausgangspunkt des Vertragssystems stellen die Verträge über die Übergabe der Produktionsmittel in die eigene Verantwortung der Produktionskollektive dar. Wo das nicht möglich ist, weil die Technik in einer Technikbrigade zentralisiert ist und vom Vorstand eingesetzt wird, dort könnten entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen werden. Es soll erreicht werden, daß der notwendige Umfang an Produktionsmitteln zur Durchführung der Produktion exakt ermittelt und bilanziert wird. Selbständig planen die Mitglieder des Kollektivs die jährlichen Aufwendungen für den Einsatz und die Erhaltung der Produktionsmittel.

Die eigene Verantwortung für den rationellen Einsatz, die Erhaltung und Mehrung des genossenschaftlichen Vermögens führt zur besseren Ökonomie der vergegenständlichten Arbeit und zur strengen Durchsetzung des Sparsamkeitsprinzips. Damit erhöht sich die Effektivität der Fonds. Das stellt ein wichtiges Mittel zur Erhöhung des Beitrages der Landwirtschaft zum Nationaleinkommen dar.

Grundlage für Wettbewerb

Der Wettbewerb erhält durch das Vertragssystem einen qualitativ neuen Inhalt. Die Leninschen Prinzipien der Organisation des Wettbewerbes werden auf einer neuen Wirkungsgrundlage angewandt. Die Wettbewerbsziele sind durch die Verträge klar, auf die Produktionsschwerpunkte orientierend, formuliert und jedem Mitglied bekannt. Da Produktionsziele, Kosten und Arbeitsseinheitenverbrauch sowie Termine für den Abschluß bestimmter Arbeiten, Lieferungen und Leistungen durch den Vertrag exakt vorgegeben werden, kann der Wettbewerb ständig kontrolliert und wirksam ausgewertet werden. Indem die Höhe der Jahresproduktionsprämien sowie die Ziel- und Qualitätsprämien für bestimmte Arbeiten vorgegeben werden, ist der Wettbewerb eng mit der materiellen Interessiertheit verbunden.

Die Einheit von materiellem und moralischem Anreiz ist in der Führung des Wettbewerbes gegeben, weil in den Verträgen die Rechte und Pflichten der Vertragspartner sowie deren materielle Verantwortung festgelegt werden. Es ist nicht schwer zu erkennen, daß der Wettbewerb, organisiert auf der Grundlage des Vertragssystems, neue Triebkräfte weckt und freilegt. Der Wettbewerb kann durch die Verträge auf neue Weise geführt werden.

Die Verantwortung für die Führung des Wettbewerbes liegt bei diesem Vertragssystem auch

in den unteren Leitungsebenen. Die Verträge dienen den Leitern selbständiger Produktionseinheiten als Richtschnur für den Abschluß von Wettbewerbsvereinbarungen mit den einzelnen Mitgliedern und Arbeitskollektiven ihrer Brigaden. Damit wird der Wettbewerb noch mehr zu einem Instrument der operativen Leitung von Arbeitsprozessen. Das Moment einer gewissen Selbstregulierung wird durch die Tätigkeit der Produktionskollektive entsprechend den Verträgen stärker wirksam.

Das innergenossenschaftliche Vertragssystem erweist sich so als eine Vervollkommnung der sozialistischen Produktionsverhältnisse. Es entwickelt sich die neue Einstellung zum genossenschaftlichen Eigentum und damit die sozialistische Einstellung zur Arbeit. Der Brigadeegoismus wird überwunden und die kameradschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe prägen sich stärker aus. Zwischen dem Leitungs- und Produktionskollektiv gestaltet sich das Vertrauensverhältnis enger und fester. Es wächst die Autorität des Leitungskollektivs. Die Mitglieder der Genossenschaft gehen bewußter an die Arbeit.

Die Anwendung des neuen ökonomischen Systems mittels innergenossenschaftlicher Vertragsbeziehungen erfordert die Überarbeitung der Betriebsordnungen in den Genossenschaften, weil die für das gesamte Vertragssystem in der inneren Betriebsordnung enthaltenen Vertragsbestimmungen die Grundlage bilden müssen. In die Betriebsordnung werden die für die LPG gültigen Preise für Lieferungen und Leistungen zwischen den Produktionsbrigaden, die Pflichten und Rechte der Vertragspartner, die Vertragsstrafen, Änderungen und Ergänzungen der Verträge sowie Regelungen von Streitigkeiten durch den Vorstand neu aufgenommen. Das Vertragssystem, in seiner Gesamtheit angewandt, führt zur Verbesserung der wissenschaftlichen Leitung des einheitlichen Reproduktionsprozesses und zur wirksameren Gestaltung der wirtschaftlichen Rechnungsführung in allen Genossenschaften. Alle Vorstände und Parteiorganisationen sollten jetzt in der LPG politisch und organisatorisch sichern, daß die neuesten Erkenntnisse in der Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung auf der 14. Landwirtschaftsausstellung in Markkleeberg gründlich studiert und entsprechend den konkreten Bedingungen im eigenen Betrieb angewandt werden.

Hans Bertram
Partisekretär der LPG Neuholland
Alfred Jakubowski
Lehrer am ZK-Institut Liebenwalde